



## Statistischer Monatsbericht für September 1984

15.10.1984

### UNTERSUCHUNGEN ZUR LÄRMSCHUTZ-BEDÜRFTIGKEIT

In den Städten fühlen sich - das wurde auch für Nürnberg durch Umfragen bestätigt - immer mehr Bürger durch Lärm erheblich gestört. Hauptursache ist der Straßenverkehrslärm. Um angesichts knapper öffentlicher Massen Maßnahmen zur Lärminderung gezielt dort ansetzen zu können, wo viele Menschen hohen Lärmwerten ausgesetzt sind, arbeitet das Nürnberger Stadtplanungsamt unter Mitwirkung des Amtes für Stadtforschung und Statistik an einem "Konzept zur Lärminderung und Lärmverhütung".

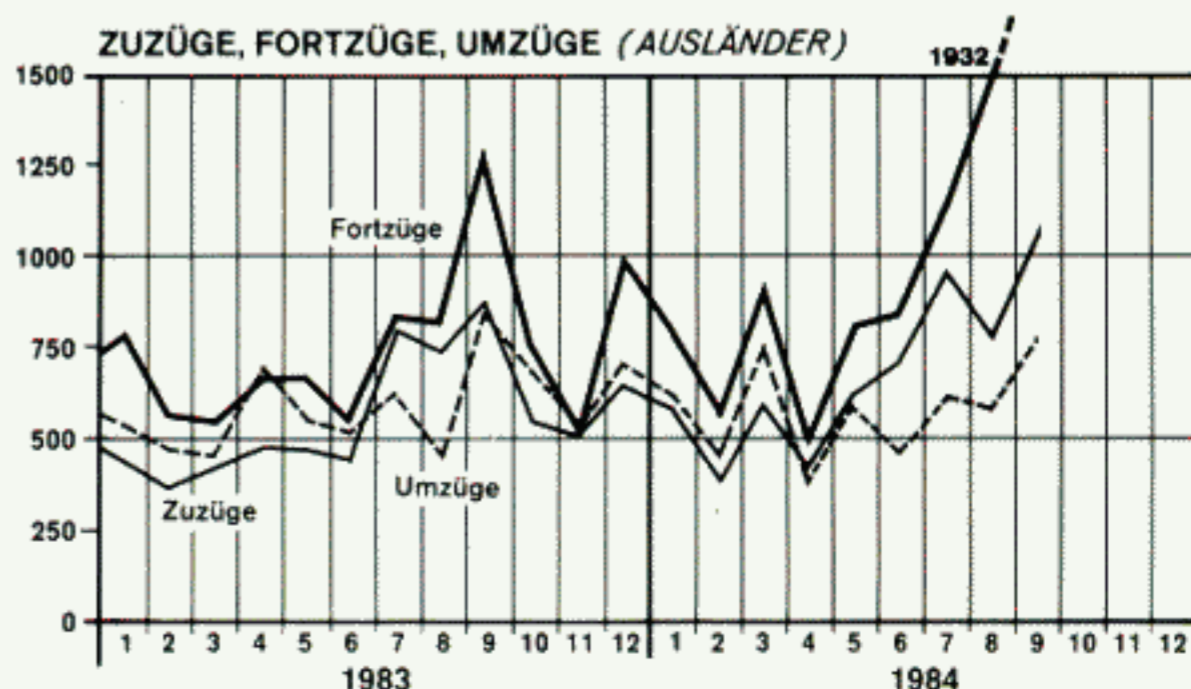
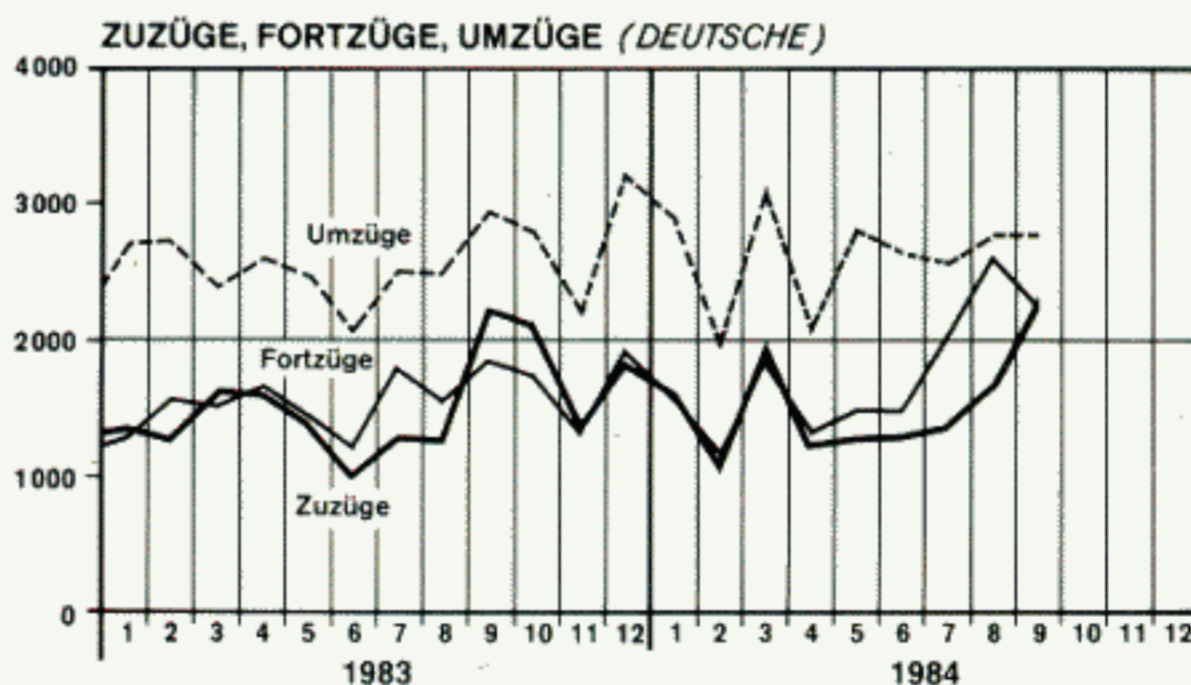
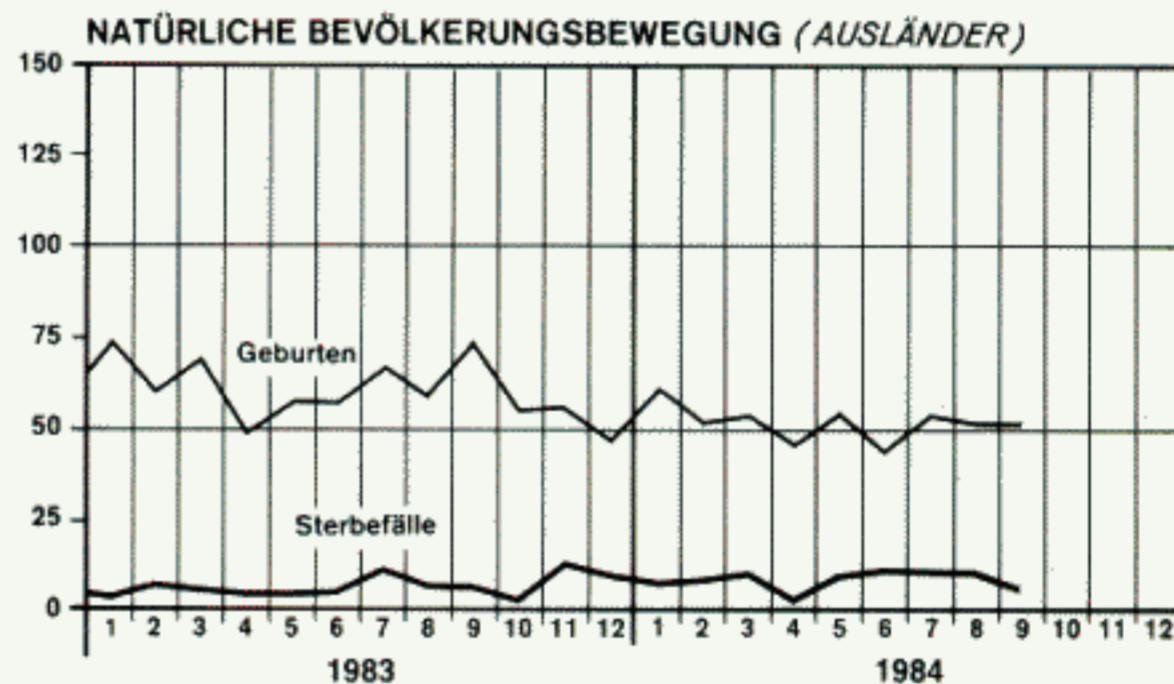
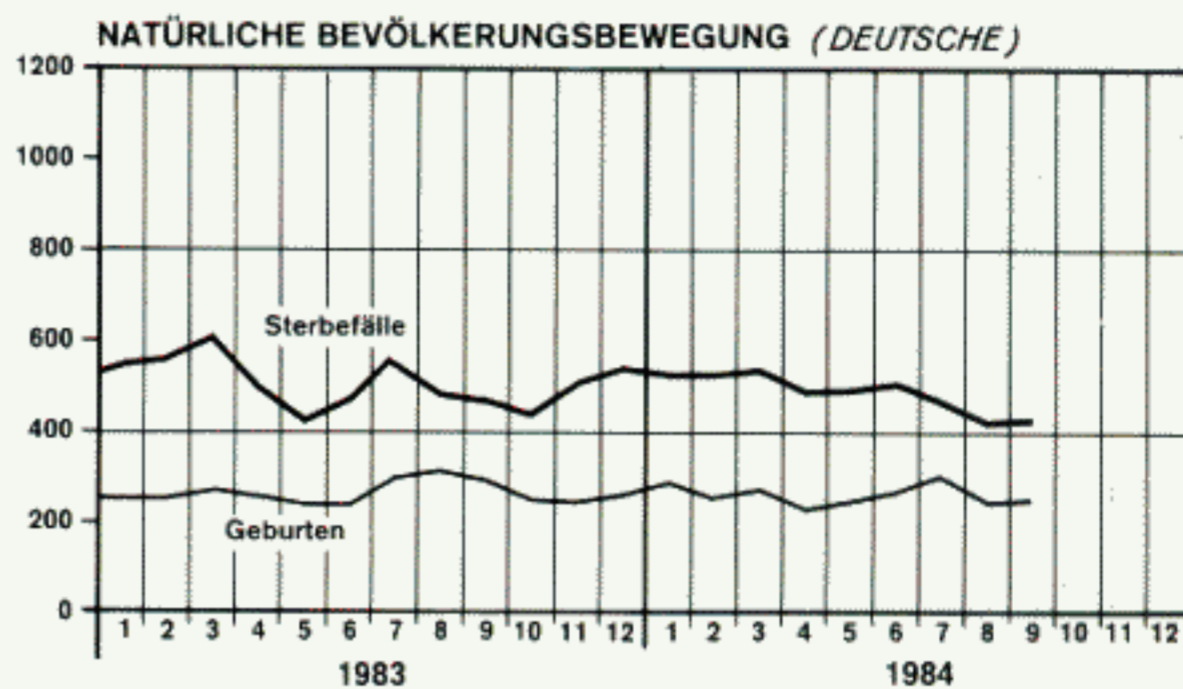
Da Lärm prinzipiell nur dort stört, wo ihn Menschen ertragen müssen, war das erste Ziel der Untersuchung, schrittweise die lärmschutzbedürftigen Straßenabschnitte für den inneren Stadtbereich zu ermitteln. Unter Einsatz der Möglichkeiten des Statistischen Informationssystems wurde ein EDV-gestütztes Verfahren entwickelt, mit dem Stufen der Lärmschutzbedürftigkeit für jeden Straßenabschnitt errechnet werden können. Diese Stufen sind abhängig von der Höhe des Lärms und der Zahl der betroffenen Bewohner; dabei gelten auch Krankenhäuser und Schulen als besonders lärmempfindlich.

Der methodische Ansatz - durch einschlägige Bekanntmachungen und Richtlinien von Land und Bund gesichert - umfaßt grob folgende Arbeitsschritte:

Fortsetzung letzte Seite

#### ZEICHENERKLÄRUNG:

- 123 (Kursivschrift) vorläufige Angaben
- Zahlenwert genau Null
- ... Angabe fällt später an
- . unbekannt oder Veröffentlichung nicht möglich
- r berichtigte Angabe
- s Schätzwert

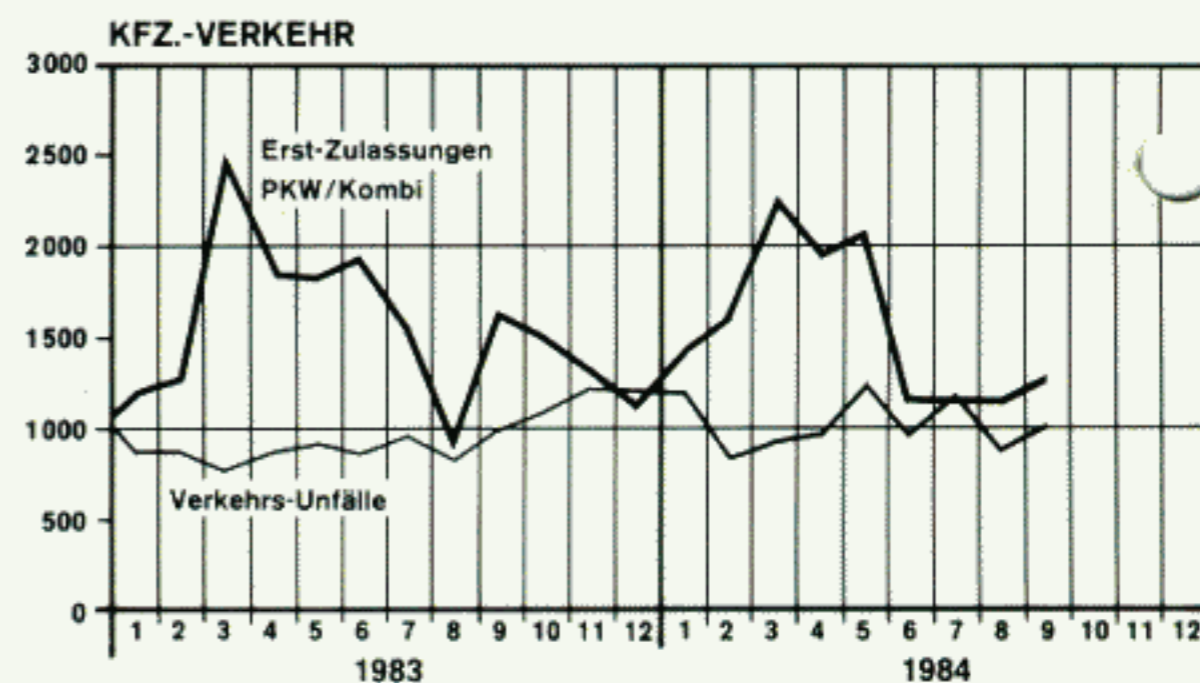
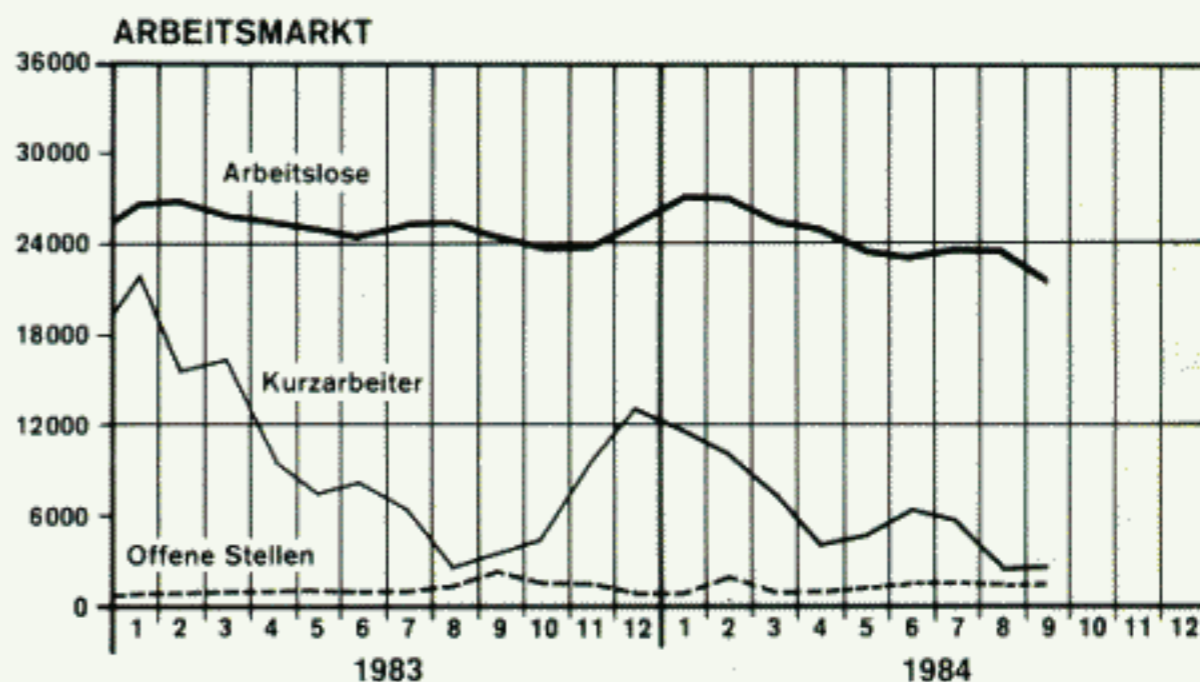
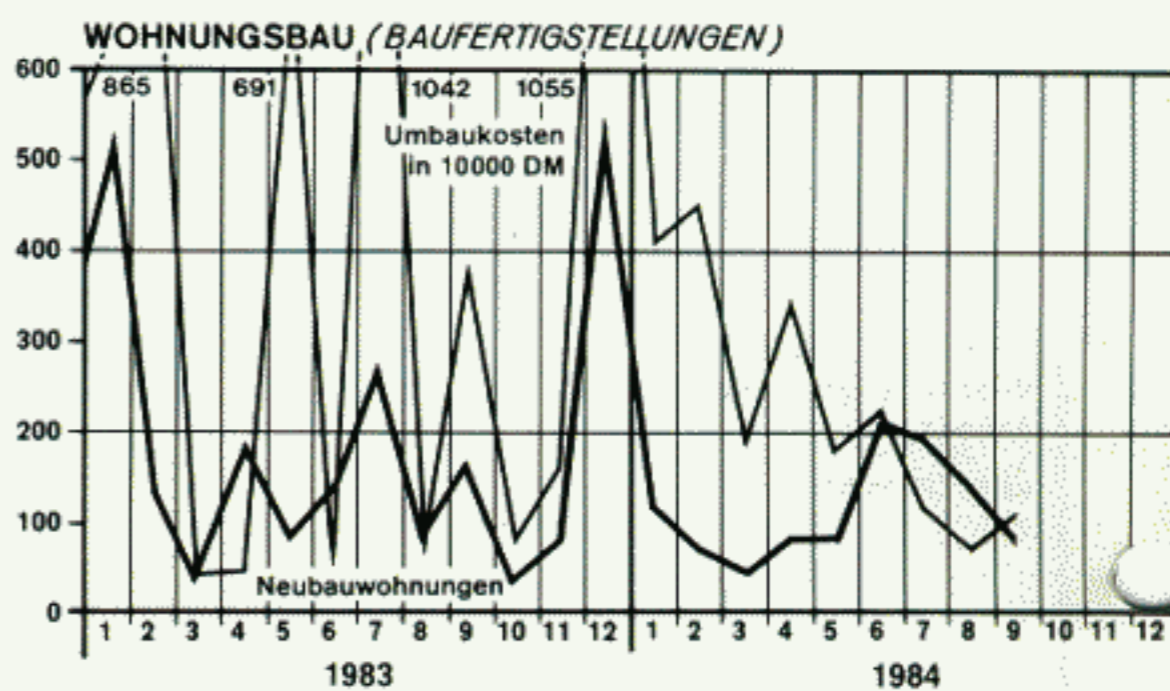
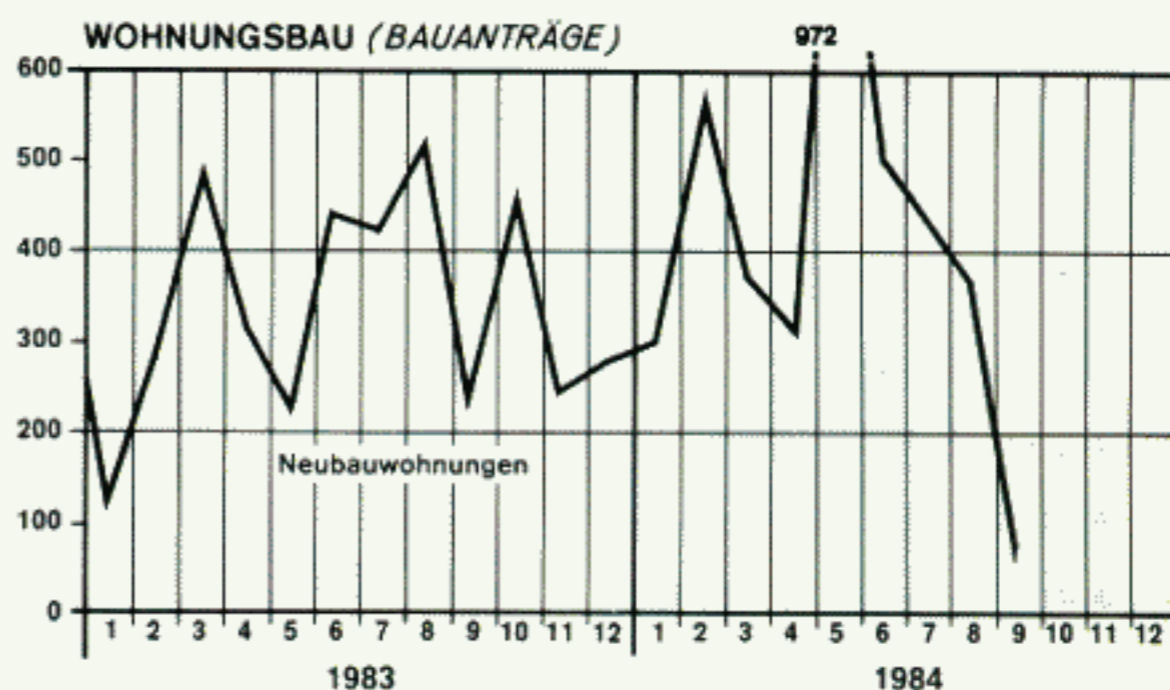


- Abschätzung der Verkehrsbelastungen in Kfz/Tag soweit möglich aufgrund vorhandener Daten
- Berechnung der Lärmwerte unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Straßenquerschnitte und Zuschlägen für Pflaster, Mehrfachreflexion, Straßenbahn, Signalregelung
- Ermittlung der Anwohnerdichten mit Hilfe von Blockeckpunktkoordinaten pro 100 m Straßenlänge
- Berechnung der Lärmschutzbedürftigkeit (LB) nach der Formel  $LB = n \times 20,1 \times \ddot{u}$  (n = Anwohnerdichte,  $\ddot{u}$  = Lärmwert abzügl. 60 dB(A) tags und 50 dB(A) nachts).

Bislang liegen für den Stadtbereich innerhalb der Ringstraße die Lärmschutzbedürftigkeitswerte für alle 1 500 Straßenabschnitte vor. Sie sind Prioritätshinweise für ein nun zu erarbeitendes Maßnahmenprogramm. Die nachfolgende Tabelle zeigt je Stadtteil innerhalb der Ringstraße die Häufigkeit der Straßenabschnitte in den sechs Stufen der Lärmschutzbedürftigkeit, die mit steigender Punktezahl linear anwächst:

HÄUFIGKEIT DER LÄRMSCHUTZBEDÜRFTIGKEIT IN % (TAGWERTE)

Stadtteil	-100	100-200	200-300	300-400	400-500	500-
Altstadt	41	25	18	8	4	4
Johannis	23	31	27	7	5	7
Nordstadt	18	33	30	12	4	4
Wöhrd	29	29	26	13	3	1
Gleishammer	66	7	13	7	3	3
Südstadt	20	25	28	14	7	5
Leonhard	40	28	7	13	4	7
Gostenhof	28	34	19	9	6	4
gesamt	28	28	24	11	5	4



### PREISINDEX DER LEBENSHALTUNG IM BUNDESGBIET

Vom Statistischen Bundesamt wurden folgende Preisindizes der Lebenshaltung bekanntgegeben (1980 = 100):

Preisindex für die Gesamtlebenshaltung	Sept. 1983	Aug. 1984	Sept. 1984	Veränderg. in % gegen	
				Sept. 1983	Aug. 1984
aller privaten Haushalte	116,5	118,2	118,3	+ 1,5	+ 0,1
von Angestellten u. Beamten mit höherem Einkommen	116,9	118,6	118,7	+ 1,5	+ 0,1
von Arbeitnehmer-Haushalten mit mittlerem Einkommen	116,5	118,2	118,2	+ 1,5	± 0
von Renten- u. Sozialhilfeempfängern	116,4	118,5	118,4	+ 1,7	- 0,1

